

Ausstellung in Aichhalden

Rückblick auf 33 Jahre Erzknabberteufel

Lothar Herzog 20.01.2023 - 15:38 Uhr



Die Vitrine im Rathaus ist mit teuflischen Utensilien gefüllt. Foto: Herzog

Derzeit feiern Narrenzünfte und Narrengruppen Jubiläen oder holen diese wegen Corona mit Verspätung nach. Auch die Erzknabberteufel Aichhalden haben Grund zur Freude – sie gibt es seit 33 Jahren.

Aichhalden. Schnapszahlen üben auf Narren seit jeher eine besondere Anziehungskraft aus und daher nehmen sie sie gerne zum Anlass, um Geburtstage zu feiern. Allerdings rückte die Jahreszahl 33 bei der **rauschenden Teufelsnacht** der Erzknabberteufel am vergangenen Wochenende weniger in den Vordergrund.

Viel Liebe zum Detail

Das Augenmerk des Narrenvereins gilt einer Ausstellung in der Vitrine im Foyer des Rathauses Aichhalden, die in Zusammenarbeit mit dem Heimat- und Geschichtsverein Aichhalden-Rötenberg erfolgte. Sie ist während der Öffnungszeiten des Rathauses bis Aschermittwoch zu besichtigen.

Mit viel Liebe zum Detail haben Webmaster Dirk Mach und Jutta Braitsch die Ausstellung aufgebaut. Im obersten Fach sind Impressionen aus dem Vereinsleben von der Gründung bis zum fünfjährigen Bestehen mit "Teufelsvadder" Rupert Fischer mittels Bildercollagen dargestellt. In der Mitte wird auf Fotos närrisches Fasnetstreiben und im untersten Fach Vereinsaktivitäten und Arbeitseinsätze übers Jahr hindurch präsentiert.

Geburt in der Aichhalder Mühle

Die Erzknabberteufel waren bereits vor der Gründung aktiv. Nachdem sie Anfang Februar 1990 beim Umzug in Lauterbach teilnahmen, erfolgte am 16. Februar 1990 die so genannte Teufelsgeburt im Gasthaus Aichhalder Mühle. Sechs Erzknabberteufel im Häs stellten sich der Öffentlichkeit vor, als Taufpaten fungierte eine Abordnung der Schiltacher Teufel. Die Gründungsversammlung fand am 7. Dezember 1990 im Küferstüble statt.

23 Gründungsmitglieder trugen sich in die Liste ein, die nur einen Tag später auf 40 Mitglieder sprunghaft anwuchs. Zum ersten Vorsitzenden war Joachim Fischer gewählt worden, sein Stellvertreter hieß Stefan Braitsch.

Rekord mit 89 Gruppen

Aktuell hat die Narrengruppe 167 Mitglieder, aufgeteilt in 53 Aktive, 24 Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre sowie 90 Passive. Ein besonderes Merkmal des Narrenvereins ist die Teufelsnacht, die erstmals an der Fasnet 1990 stattfand und 2021 und 2022 wegen der Corona-Pandemie ausfallen musste. Zu diesen Nachtumzügen mit anschließender Programmgestaltung in der Festplatzanlage und Josef-Merz-Halle kommen jedes Jahr zwischen 50 und 70 Narrengruppen, Zünfte, Guggen und Fanfarenzüge aus der gesamten schwäbisch-alemannischen Fasnetsregion mit durchschnittlich 1500 bis 1600 Hästräger.

Eine Ausnahme bildete die 30. Teufelsnacht im Jahre 2020, als exakt 89 Gruppen von der Hauptstraße bis zur Festplatzanlage und Josef-Merz-Halle zogen und närrische Stimmung verbreiteten. Um solche Großveranstaltungen organisatorisch meistern zu können, erhalten die Erzknabberteufel personelle Unterstützung von den Fußballern, Ortsbauern, Feuerwehr sowie weiteren Helfern, wofür sie dankbar sind.

Duo ist 25 Jahre im Amt

Während in den 33 Jahren mit Joachim Fischer (1990 bis 1994 und 1997 bis 2008), Michael Schwenk (1994 bis 1997), Stefan Braitsch (2008 bis 2010), Rupert Fischer (2010 bis 2012) Dirk Mach (2012 bis 2017) und Nicolai Moosmann (seit 2017) fünf Vorsitzende die Geschicke der Erzknabberteufel leiteten, bringen es Kassiererin Claudia Moosmann, die seit 1998 im Amt ist, und Schriftführerin Hildegard Schwenk auf allein jeweils 25 Amtsjahre. Letztere wurde danach von Andrea Knöpfle abgelöst.